

**Bibelwort: Lk 17, 11-19 ausgelegt**

Sie bleiben in der Ferne stehen und riefen: Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!

Es ist eine Heilung an Aussätzigen wie so manch andere in der Bibel. Nicht ganz, denn die Episode spielt sich im Grenzgebiet zwischen Samaritern und Galiläern ab, also nahe an denen, die ihre eigenen, mit dem „offiziellen“ jüdischen Glauben nicht ganz konformen Glaubensvorstellungen haben. Jesus, der Grenzgänger wieder einmal, so wie schon des Öfteren. Einige Aussätzige rufen Jesus von ferne. Geächtet und ausgeschlossen, wie sie nun einmal mit ihrer ansteckenden Krankheit waren, sind sie vermutlich aus Hygienegründen in sicherer Entfernung geblieben. Möglicherweise haben sie sich auch aus Respekt vor dem Mann zurückgehalten, der da durch ihre Gegend zieht. Die Aussätzigen nennen Jesus „Meister“, die Bezeichnung für einen lebens- und glaubenserfahrenen Mann, der anderen etwas mitgeben kann. Sie erwarten also etwas von ihm: ein Wort und eine Botschaft für ihr Leben, vielleicht sogar die Heilung.

Auf jeden Fall rufen sie Jesus an, wie es auch schon der blinde Bettler Bartimäus im Markusevangelium getan hat: Jesus, hab Erbarmen mit mir, mit uns. Sie haben keinen Wunschkatalog; sie sagen Jesus nicht, was sie von ihm erwarten – natürlich vermutlich die Heilung ihrer Krankheit, sondern sie appellieren an das Erbarmen, an das liebende Herz Gottes. An Gottes Erbarmen glauben und uns auf Gottes liebendes Herz hin ausrichten – vielleicht kann das der erlösende, heilende und wandelnde Wendepunkt unseres Lebens sein.

Christine Rod MC

Bibelwort: Lk 18, 1-8 ausgelegt

Gott wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen.

Was für ein hinreißendes Gleichnis. Wenn man es doch glauben könnte; und wenn Jesus doch bloß gesagt hätte, was er unter „unverzüglich“ versteht. Heute? Morgen? Später? Im Himmel? Für Jesus war die Zeit nicht das Problem. Er geht selbstverständlich davon aus, dass Gott Recht schaffen wird, wie es der Richter tut, der sich belästigt fühlt von der Frau und einen Schlag ins Gesicht befürchtet. Auch wenn Gott das nicht befürchten muss, wird er seinen Auserwählten zu Hilfe kommen. Nur: Wann wird er das?

Wir wissen ja, dass schon viele Menschen lange und vergeblich zu Gott geschrien haben: Schaffe uns Recht. Sie haben geschrien, weil sie nach menschlichen Maßstäben am Ende waren und nur noch auf Gott hoffen konnten. Und sie wurden, soweit wir das erkennen können, nicht erhört. Wir wissen nicht, was das für die bedeutet hat, die Gott angefleht hatten. Aber glücklich werden sie nicht gewesen sein. Und was machte das mit ihrem Glauben? Ganz einfach: Sie schrien weiter. Sie machten es wie die Witwe. Sie ließen Gott nicht in Ruhe. Luther nannte das Verhalten der Witwe einmal ein „unverschämtes Drängeln“. Jesus scheint es zu mögen, dieses Verhalten. Wir dürfen Gott nicht in Ruhe lassen. Wir sind seine Kinder; wir brauchen sein Recht. Und solange es nicht da ist, fordern wir es ein – wie die Witwe.

Michael Becker

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2025

Liebe Schwestern und Brüder,

„Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Röm 5,5) – mit diesem Leitwort greift der Sonntag der Weltmission am 26. Oktober das Motto des Heiligen Jahres auf. Die diesjährige Missio-Aktion lenkt dabei unseren Blick auf die Kirche in Myanmar und auf den Philippinen. In einer Welt, in der vieles um uns herum ins Wanken gerät, erinnern uns die Missio-Projektpartner in den beiden Ländern an die unerschütterliche Kraft christlicher Hoffnung.

In Myanmar steht die Kirche an der Seite von Millionen Menschen, die vor Bürgerkrieg und Unterdrückung fliehen mussten. Mit ihrer sozialpastoralen Arbeit schenkt sie den Geflüchteten Hoffnung, auch wenn die Situation ausweglos erscheint. Auf den Philippinen kämpft die Kirche gegen Armut, Unrecht und Gewalt. Sie setzt sich für Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung ein, leitet Schulen in Slums und geht an die Ränder der Gesellschaft. So wird die Kirche zur Stimme der Entrechteten, die unter menschenunwürdigen Bedingungen leben.

Der Weltmissionssonntag am 26. Oktober steht für eine Welt, in der Hoffnung und Menschlichkeit stärker sind als Hass und Verzweiflung. Die Solidaritätskollekte ermöglicht konkrete Unterstützung von Menschen, die sich aus dem Glauben heraus für andere einsetzen – überall dort, wo Menschen Gefahr laufen, die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft zu verlieren. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Schwestern und Brüder durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am kommenden Sonntag der Weltmission. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Kloster Steinfeld, den 13. März 2025

Für das Erzbistum Köln:
+ Rainer Maria Card. Woelki,
Erzbischof von Köln

Wahl des Kirchenvorstands und des Rates der Pastoralen Einheit (früher: PGR)

Am **Samstag den 08. November und Sonntag den 09. November 2025** laden wir Sie herzlich zur Wahl des Kirchenvorstands und des Rates der Pastoralen Einheit (früher: Pfarrgemeinderat) in unserer Gemeinde ein. Erstmals wählen wir in unserer Pastoralen Einheit ein gemeinsames Gremium des Rates der Pastoralen Einheit (früher: PGR).

Bitte informieren Sie sich an den Aushängen in unseren Kirchen sowie über die Homepage zu den einzelnen Wahlorten und Zeiten.

Es besteht auch die Möglichkeit zur **Briefwahl**. Diese kann schriftlich beim Wahlvorstand über das Pastoralbüro **bis spätestens 07. November 2025** beantragt werden und im Pastoralbüro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden.

Gottesdienste

28. Sonntag im Jahreskreis

2 Kön 5, 14-17 / 2 Tim 2, 8-13 / Lk 17, 11-19
Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Samstag, 11. Oktober

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

Sonntag, 12. Oktober

9.00 h Marien **HI. Messe**
10.15 h Josef **Kleinkindergottesdienst**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit**
11.15 h Suitbertus **Hochamt mit Taufe**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **HI. Messe**
Musikalische Gestaltung von Mini-Maxis

Dienstag, 14. Oktober

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

Mittwoch, 15. Oktober – HI. Theresia von Avila

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

Donnerstag, 16. Oktober – HI. Hedwig von Schlesien

15.00 h Engelbert **HI. Messe**

Freitag, 17. Oktober – HI. Ignatius von Antiochien

16.15 h Josef **Rosenkranzandacht**
17.00 h Josef **HI. Messe**
19.00 h Marien **HI. Messe**

29. Sonntag im Jahreskreis

Ex 17, 8-13 / 2 Tim 3, 14 - 4, 2 / Lk 18, 1-8
Kollekte: für die Pfarrgemeinde

Samstag, 18. Oktober

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

Sonntag, 19. Oktober

9.00 h Marien **HI. Messe**
Musikalische Gestaltung vom Chor Cantemus
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit**
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **HI. Messe**

Dienstag, 21. Oktober – HI. Ursula und Gefährtinnen

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

Mittwoch, 22. Oktober – HI. Johannes Paul II, Papst

9.00 h Suitbertus **HI. Messe**

Donnerstag, 23. Oktober – HI. Severin, Bischof von Köln

15.00 h Engelbert **HI. Messe mit Taufe**
Musikalische Gestaltung von Mini-Maxis

Freitag, 24. Oktober

16.15 h Josef **Rosenkranzandacht**
17.00 h Josef **HI. Messe**
19.00 h Marien **HI. Messe**

30. Sonntag im Jahreskreis

Sir 35, 15b-17.20-22a / 2 Tim 4, 6-8.16-18 / Lk 18, 9-14
Kollekte: für die Weltmission

Samstag, 25. Oktober

18.00 h Josef **Sonntagvorabendmesse**

Sonntag, 26. Oktober

9.00 h Marien **HI. Messe**
Musikalische Gestaltung von Mini-Maxis
10.15 h Josef **Kleinkindergottesdienst**
10.30 h Suitbertus **Beichtgelegenheit**
11.15 h Suitbertus **Hochamt**
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
18.00 h Engelbert **HI. Messe** – im Rahmen der Firmkatechese

Termine

Sonntag, 12. Oktober

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

Dienstag, 14. Oktober

14.30 h Seniorennachmittag (St. Josef)

Donnerstag, 16. Oktober

15.45 h Engelbertcafé (St. Engelbert)

Freitag, 17. Oktober

17.00 h Mini-Maxis-Probe (St. Engelbert)

Sonntag, 19. Oktober

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

Freitag, 24. Oktober

15.30 h Mini-Maxis-Probe (St. Marien)

Samstag, 25. Oktober

10.30 h Mini-Maxis-Probe (St. Marien)
18.00 h Nacht der Kultur (St. Suitbertus)

Sonntag, 26. Oktober

10.30 h (bis 12.30 h) Familienbücherei (St. Josef)

Für Einzelheiten zu den Veranstaltungen beachten Sie bitte die Programme und Aushänge der jeweiligen Gruppierungen!

Öffnungszeiten unserer Kirchen

Täglich sind die Kirchen St. Suitbertus und St. Josef geöffnet, so dass Gläubige im Vorraum beten können:

St. Suitbertus: 9.00 h – 17.00 h
St. Josef: 9.00 h – 17.00 h

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Herr, lass sie leben in deinem Frieden.